

# Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz

Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz  
Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

## Zur Einweihung des neuen Vogelwartegebäudes

Vor einem Jahr, in Heft 1/2 unserer Zeitschrift vom 20. März 1954, hielten wir anlässlich des dreissigjährigen Bestehens der Schweizerischen Vogelwarte kurz Rückschau auf die Geschichte unserer Station in Sempach. Gleichzeitig blickten wir aber auch in die Zukunft, stellten in Aussicht, dass die Vogelwarte eigene Rechtspersönlichkeit erhalten solle und gaben der Hoffnung Ausdruck, der noch fehlende Betrag von Fr. 150 000.— für die Finanzierung des Neubaus möge innert nützlicher Frist zusammengetragen werden können.

Beide Ereignisse sind inzwischen eingetreten. Die Vogelwarte ist heute eine Stiftung, d. h. rechtlich selbständig, und ihr neues Heim an den lieblichen Gestaden des Sempachersees ist vollendet. Die Geldsammlung ergab bis heute eine Summe von etwas mehr als Fr. 300 000.— und reicht damit für die Bezahlung des eigentlichen Baués aus. Es sei an dieser Stelle all' den unzähligen Spendern unser herzlichster Dank für ihre Mithilfe ausgesprochen. Jeder, der einen Beitrag geleistet hat, sei es in Form von Arbeit oder Naturalien, in Form eines bescheidenen Scherfleins oder einer runden Summe mit mehreren Nullen, darf sich heute als Mitträger des schönen, gelungenen Werkes betrachten.

Die Freude über den Erfolg der Aktion ist bei allen, denen das Schicksal der Vogelwarte am Herzen liegt, gross. Noch immer bleibt indessen etwas zu tun, denn auch die Aufwendungen für die Anschaffung von Mobilien und Geräten sind hoch und nach Bezahlung der Baukosten wird von der gesammelten Summe nicht genug übrigbleiben, um auch diese zusätzlichen Kosten voll decken zu können. Einige der im Stiftungsrat vertretenen Organisationen haben während des vergangenen Jahres unter ihren Mitgliedern eine Sammlung veranstaltet. Die ALA hat dies bis heute nicht getan, da unsere Generalversammlung vom 14. Februar 1954 in Schwyz die Ausrichtung eines Beitrages von Fr. 10 000.— an den Neubau aus unserem Vermögen beschlossen hat. Verschiedentlich ist aber im Kreise unserer Mitglieder angeregt worden, darüber hinaus ein Mehreres zu leisten und auch dem Einzelnen Gelegenheit zu geben, im Rahmen einer von unserer Gesellschaft ausgehenden Sammlung eine persönliche Gabe beizusteuern. In diesem Sinne möchten wir jetzt, da es nochmals eine Anstrengung zu unternehmen gilt, an *unsere Mitglieder gelangen mit der Bitte, der Vogelwarte*

einen Beitrag an ihre Ausstattung zukommen zu lassen. Dieser Nummer liegt deshalb ein Einzahlungsschein bei, dessen Benützung wir jedem Alamiitglied wärmstens empfehlen.

Als bleibendes Andenken an die Erstellung des neuen Vogelwartegebäudes wird übrigens ein sehr hübscher Erinnerungstaler geprägt, dessen Gestaltung in den Händen des uns allen bekannten Ornithologen und Künstlers ROBERT HAINARD lag. Die Münze wird in Gold (Kaufpreis Fr. 100.—) und in Silber (Fr. 5.—) herausgegeben und der Stiftungsrat hofft, dass möglichst alle Ornithologen und Freunde unserer Vogelwarte ihn kaufen, da der Erlös ebenfalls zur Finanzierung des neuen Heimes dient.

Die Verwirklichung des Wunschtraums, dass die Vogelwarte ein eigenes, ihren Bedürfnissen und Aufgaben entsprechendes Gebäude erhalte, erfüllt uns alle mit grosser Dankbarkeit, denn damit ist eine der Hauptvoraussetzungen für eine erfolgreiche Arbeit unseres Institutes geschaffen. Unsere nächste Sorge gilt der Beibringung grösserer Betriebsmittel, denn wohl ist nun die drückende Raumnot behoben, was aber blieb, ist ein Mangel an Personal. Deshalb wollen wir nach der Einweihung des neuen Hauses nicht unsere Hände in den Schoss legen, sondern mit frischem Mut die neue Aufgabe anpacken. Wenn wir uns vor Augen halten, was in drei Jahrzehnten aus dem von Vater SCHIFFERLI mit bescheidensten Mitteln gegründeten Institut geworden ist, dann dürfen wir zuversichtlich sein, dass wir auch in Zukunft der Schwierigkeiten Herr werden, dank des geschlossenen Zusammenstehens der schweizerischen Ornithologen und aller andern Freunde unserer schönen Sache.

Diethelm Zimmermann  
Präsident der ALA

## Herbstbeobachtungen im Gotthardgebiet 1954

Von W. EPPRECHT, Zürich

Der Vogelzug im Gotthard-Furka-Gebiet ist im Laufe der letzten drei Jahrzehnte wiederholt Gegenstand mehr oder weniger eingehender Untersuchungen gewesen, und auch aus dem letzten Jahrhundert liegen einige wertvolle Angaben vor. Es sind jedoch noch zahlreiche Fragen, insbesondere solche über die Wege und den Ablauf des Zuges ungeklärt. Die nachfolgend zusammengestellten Beobachtungen möchten dazu beitragen, den ungelösten Problemen etwas näher zu kommen. Sie geben das Wesentliche zweier Beobachtungsreihen wieder, welche ich im weiteren Gotthardgebiet im Herbst 1954 durchführen konnte. Die beiden Aufenthalte wurden durch meine früheren, insbesondere im Spätherbst 1944 und Sommer 1945 gemachten Beobachtungen angeregt (EPPRECHT, 1945). Zunächst wollte ich die Verbreitung der *Bruvögel*, die ich damals im Sommer innerhalb des Gotthardgebietes kennen gelernt hatte, im Verlaufe der übrigen Jahreszeit weiter verfolgen, was mir diesmal für den Herbst gelang. Sodann vermutete ich schon 1944, dass durch das Unteralpental ein merklicher Zug stattfindet, der bestätigt werden sollte. Im übrigen hegte ich schon lange den Wunsch,